

# Aus Nah und Fern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sturm laufen. Während der Jahre des Valutazerfalls der Mark war es die deutsche Konkurrenz, die die schweizerische Textilbranche darniederhielt. Nunmehr, da dieses Erschwernis in Wegfall gekommen, ist ihr in der französischen Textilindustrie — die in ständigem Aufstieg seit dem Jahre 1920, heute einen nie gekannten Höhepunkt erreicht hat — die gefährlichste Konkurrenz erwachsen, auf dem Auslands- und dem Inlandsmarkt.

Diese Tatsache darf aber unter keinen Umständen eine Erschlaffung im Kampfe um den Weltmarkt zur Folge haben. Vielmehr drängt sich der schweizerischen Textilindustrie die vermehrte Notwendigkeit intensiver und rationeller Propagandaentfaltung auf, um dem in- und ausländischen Markt das vorzügliche schweizerische Textilfabrikat fortgesetzt vor Augen zu führen.

Das wirkungsvollste Propagandamittel ist gegenwärtig unbestreitbar die Schweizer Mustermesse. Die Tatsache, daß diese primär zur Vermittlung des Inlandabsatzes geschaffene Institution sich in wenigen Jahren in ausgedehntem Umfange zur Exportmesse entwickelt hat, beweist ihre große Werbekraft. Eine große Beteiligung an der VIII. Schweizer Mustermesse 1924 (17.—27. Mai) ist für die Textilindustrie die beste Gelegenheit, den Lebenswillen dieses bedeutenden Gliedes der schweizerischen Volkswirtschaft erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Prospekt und Anmeldefomulare werden Interessenten, die sich zur unverzüglichen Anmeldung noch zu entschließen haben, auf Wunsch gerne zugestellt von der Direktion der Schweizer Mustermesse in Basel.

**Die Schweiz und die Prager Mustermesse.** Die „Prager Presse“ schreibt: Das „Office central pour les Expositions“ in Zürich hat nicht nur die eigene Beteiligung an der VIII. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März), wie es in Neapel, Basel, Agram etc. ihrerseits durchgeführt wurde, in sichere Aussicht gestellt, sondern auch die Werbung von Einkäufern und Ausstellern aus der Schweiz in großzügigem Maßstabe in Angriff genommen. Zur Messezeit wird ein eigenes Schweizer Informationsbüro wie es bisher in Leipzig, Brüssel, Utrecht, Barcelona etc. der Fall gewesen, auf dem Ausstellungsplatze errichtet werden.

## Aus Nah und Fern

(Ernstes und Heiteres aus der Webschulzeit und der Praxis.)

Aus Deutschland und England sind der Redaktion Briefe zugesandt worden, worin der Freude Ausdruck gegeben wird über die neue Spalte. Einer unserer treuesten Mitarbeiter schrieb unter anderem „... ich hoffe, daß die neue Spalte manchen „Ehemaligen“ veranlassen wird, aus seinen praktischen Erfahrungen dies und jenes mitzuteilen. Ein reger Meinungsaustausch wird jedem von Nutzen sein.“ Ein anderer, der erst vor Kurzem die Webschulbänke „abrutschte“ (wie jener Swiss-American sagte), schrieb: „... die jüngst in der Fachzeitung eingeführte Spalte „Aus Nah und Fern“ hat mich, wie gewiß auch manchen andern, freudig berührt und ich bedaure nur, nicht in der Lage zu sein, selbst einen Beitrag liefern zu können“. Er lieferte aber gleichwohl einen kleinen Beitrag, denn er schrieb ferner: „... soeben war mein Freund W. B... (den ich durch Ihre freundl. Mitteilung kennen lernte) bei mir, um mich zum heutigen Fußballmatch mitzunehmen. Er ist ein richtiger Engländer geworden, kann fast nicht mehr „Zürütütsch“ und fühlt nur noch höchst selten ein Verlangen nach Schüblig, Most und Händöpfelbräusi.“

Wer von den „Ehemaligen“ des Kurses 1918/19 errät wohl, welcher von den beiden W. B... gemeint ist?

Aus Italien ist uns ebenfalls ein Brieflein zugeflogen. Schuld daran war die Photographie von Herrn Eder in der letzten Nummer der „Mitteilungen“. Aus jedem Satz dieses Briefes sprach warme Anhänglichkeit an die „Schule im Letten“. Dem Briefe war eine Anweisung im Betrage von einhundert Franken beigelegt — die hier nochmals bestens verdankt seien — welche dem Wunsche des Spenders gemäß, dem Pensionsfonds der Z. S. W. überwiesen wurden. Der Spender, einer von den Jungen der vielen „Ehemaligen“, schrieb in einem zweiten Briefe: „... hoffentlich wird mir die Zukunft erlauben mehr zu tun“. Wir antworten ihm mit einem Händedruck der Anerkennung.

Beste Grüße an die Herren X. B., W. B., Th. F. und W. H.

## Firmen-Nachrichten

**Verband schweizerischer Seidenstoff-Appreturen stranggefärbter Artikel (S. A.-V.) in Zürich.** Die Firmabezeichnung dieser Genossenschaft wurde abgeändert auf Schweizerischer Seidenstoff-Ausrüster-Verband (S. A.-V.)

Die Aktiengesellschaft unter der Firma „**Bombyx**“ **Seidenhandel-Aktiengesellschaft** („Bombyx“ Commerce de Soieries S. A.) („Bombyx“ Silk-Trade Co. Ltd.) in **Zürich** errichtet unter der gleichen Benennung in **Basel** eine Zweigniederlassung. Zweck der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf von Seiden- und Samtwaren und verwandten Artikeln, Finanzierung ähnlicher Unternehmungen und Beteiligung an solchen, sowie die Durchführung aller diesem Zwecke dienlichen Geschäfte. Mitglied des Verwaltungsrates ist: Gustav A. Zickler, Kaufmann in Basel. Geschäftsführer ist: Berthold Schlachter in Zürich. Geschäftslokal: Schiff-lände 2.

In die Firma **T. Jost & Co., Seidenfabrikation, Zürich**, ist als weiterer Gesellschafter Jules Lang eingetreten. Die Firmabezeichnung wurde abgeändert auf Jost, Lang & Co. Geschäftsdomizil: Zürich, Gotthardstraße 21.

**Mechanische Seidenstoffweberei Bern A.-G.**, in Bern, mit Zweigniederlassung in Zürich. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura an Jean Spoerri erteilt. Der Genannte zeichnet mit dem bisherigen Prokuristen Hans Riedweg kollektiv.

In der Firma **A. Rüttschi in Zürich 1**, Vertretung für Seidenstoffe, ist die Prokura des Joseph Cugnaasca erloschen. Prokura wurde erteilt an Gottlieb Albrecht. Geschäftszweck: Vertretung der aus der früheren Seidenstoff-Fabrikationsfirma A. Rüttschi in Zürich hervorgegangenen Firmen.

## Patent-Berichte

(Zusammengestellt nach der Patent-Liste, herausgegeben von dem Eidg Amt für geistiges Eigentum, Bern, und nach Mitteilungen versch. Fachschriften.)

- Kl. 18 b, No. 103630. — Verfahren zur Aufschließung von zellulosehaltigen Stoffen. John Billwiller, dipl. Ing., Gut Falkenberg, Seehausen/Altm. (Deutschland); und Dr. Joh. Billwiller, Goldach-Rorschach. (Schweiz). Vertreter: Fritz Isler, Zürich.
- Kl. 18 b, No. 103631. — Verbessertes Verfahren zur Herstellung von Kunstseide aus Acetylcellulose. Walter James Stevenson, 211 Piccadilly, London. Vertreter: H. Kirchhofer vorm. Bourry-Séquin & Co., Zürich.
- Kl. 19 d, No. 103632. — Strangen-Haspelmachine. Maschinenfabrik Schweizer A.-G., Horgen (Schweiz). Vertreter: H. Kirchhofer vorm. Bourry-Séquin & Co., Zürich.
- Kl. 24 b, No. 103637. — Schleudermaschine mit Warmlufttrockner. Färberei- und Appreturgesellschaft vorm. A. Clavel & Fritz Lindenmeyer, Gärtnerstraße 22, Basel (Schweiz). Vertreter: Amand Braun, Nachf. von A. Ritter, Basel.
- Kl. 21 a, No. 103862. — Rispelblatt für Zettelmaschinen. Emil Hottinger-Schärer, Hombrechtikon (Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Kl. 21 c, No. 103863. — Mehrstöckige Bandweblade. Alfred Arnold, Grenzach i. B. (Deutschland); und Maschinenfabrik Kuttruff, Albantal 6, Basel (Schweiz). Vertreter: Amand Braun, Nachf. v. A. Ritter, Basel.
- Webstuhlregulator mit einem Wechselgetriebe zum Einstellen auf verschiedene Schußdichten. Aktiengesellschaft Ad. Saurer, Arbon (Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Schußfaden-Wechselvorrichtung für Webstühle. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. und H. Dietrich) Aktiengesellschaft, Plauen i. Vgl. (Deutschland). Vertreter: Amand Braun, Nachf. von A. Ritter, Basel.

## Kleine Zeitung

**Arbeitgeber-Verband Basel.** Der Arbeitgeber-Verband Basel übergibt äußerst prompt seinen Bericht über das Jahr 1923 der Öffentlichkeit. Ihm ist zu entnehmen, daß der Beschäftigungsgrad fast überall ein etwas besserer war. Es geht dies vor allem daraus hervor, daß nur noch vereinzelte Fälle von Arbeitsreduktionen vorkamen. Aber auch Personalverminderungen wurden seltener; vielmehr ist da und dort eine, wenn auch geringe, Zunahme der Arbeitskräfte festzustellen. Uebereinstimmend wird aber gemeldet, daß die kleine Besserung des Beschäftigungsgrades nur auf Kosten der Geschäftserträge zu erreichen war. Wenn auch zwischen den einzelnen Ländern ein Ausgleich in den allgemeinen Produktionskosten sich angebahnt hat, so bestehen doch noch fühlbare Unterschiede, welche nicht ohne tiefen Einfluß auf die Konkurrenzverhältnisse sind. Es trifft dies namentlich dort zu, wo der Fabrikant für den Bezug von Rohmaterialien auf das Ausland angewiesen ist. Auch